9 2003

polylog

Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren

ISSN 1560-6325 ISBN 3-901989-08-0 € 13,–

ÄSTHETIK

Beiträge von

Mâdâlina Diaconu

Maria José Punte

Karl Baier

Rolf Elberfeld

sowie

Roland Faber

Roberto Follari

u.a.

SONDERDRUCK

6
Ästhetik

Redaktion und Einleitung:
Rolf Elberfeld

7
Mâdâlina Diaconu
Interkulturelle Ästhetik als Spielraum zwischen interkultureller Philosophie und Ästhetik

21
Maria José Punte
José Pablo Feinmann oder wo treffen sich Philosophie und Revolution?

38
Karl Baier
Offenes Kunstwerk versus Kunstwerk der Offenheit

57
Rolf Elberfeld
Einteilung der Künste in interkultureller Perspektive

forum

65

Roland Faber

Der transreligiöse Diskurs

95

Roberto Follari

Postmoderne als Wende und neoliberale Katastrophe

112

Bücher und Medien

132

impressum

133

polylog bestellen & abonnieren

Ursula Kubes-Hoffmann
Wohin und Zurück – Politische Kommentare und kritische Essays.
Mit einer Einführung von Marlene Streeruwitz
Wien 2001, 259 S. Milena Verlag,
ISBN 3-85286-095-4

Was zeichnet eine politische Moral aus, die jede Form diskriminatorischer Praxis gegenüber nationalen, ethnischen und sexuellen Minderheiten vermeidet, sie hingegen in der Politik aufspürt und anklagt? Diese Frage zieht sich durch die Kommentare und politischen Essays, die Ursula Kubes-Hoffmann zwischen 1991 und 1999 geschrieben hat. Die Antwort auf diese Frage liegt für sie in der Absage an jegliche Identitätspolitik und an Identitätsvorstellungen von Geschlechtern, Völkern und Minderheiten. In einer Analyse, die Judith Butler wie Slavoj Zizek und Hannah Arendt rezipiert, zeigt Kubes-Hoffmann die ausgrenzende und vereinsamende Wirkung jeglicher kollektiver wie partikularer Identitätsbewegungen. Zugleich werden hier radikal Zusammenhänge zwischen feministischem, antirassistischem und antifaschistischem Denken deutlich. Kubes-Hoffmann macht sich stark für Außenseiter, für subversive, nicht-repräsentierte, lachende soziale Praktiken, bzw. Gruppen.

Die in den 2001 herausgegebenem Band *»Wohin und zurück«* versammelten Texte sind gruppiert um Kommentare zu Kriegen, vor allem in Ex-Jugoslawien, zur Frauenpolitik und feministischen Geschichtswissenschaft, zu dekonstruktiven Ansätzen im Feminismus, sowie zu Fragen der politischen Moral.

Kubes-Hoffmann ist Philosophin, Literatur- und Geschichtswissenschaftlerin und zu Fragen feministischer Wissenschaft und Bildung an – und außerhalb der Universitäten in Österreich tätig. Einer deutschen Leserin fällt auf, dass sich – trotz sehr konkreter Bezüge zu einer spezifisch österreichischen Alltagspolitik – gravierende Parallelen zu deutscher Kultur und Denken auftun.

Nausikaa Schirilla